



MERKBLATT DARMKREBS-FRÜHERKENNUNG FÜR SOLDATINNEN UND SOLDATEN

Alle Soldatinnen und Soldaten ab 50 Jahre haben im Rahmen der unentgeltlichen truppenärztlichen Versorgung (utV) Anspruch auf Darmkrebs-Früherkennungsuntersuchungen. Wir möchten Sie über dieses Angebot informieren und Ihnen dabei helfen, zu entscheiden, ob Sie die Darmkrebs-Früherkennung wahrnehmen wollen.

Früherkennungsuntersuchungen werden freiwillig wahrgenommen, das heißt, Sie selbst entscheiden, ob Sie das Angebot in Anspruch nehmen möchten oder nicht. Zur Einleitung von einzelnen Früherkennungsmaßnahmen wenden Sie sich an Ihre zuständige Sanitätseinrichtung bzw. an die behandelnde Truppenärztin bzw. den behandelnden Truppenarzt.

Weitere Informationen zu den einzelnen Untersuchungen sowie Entscheidungshilfen sind auf den aktuellen Internetseiten des Gemeinsamen Bundesausschusses (G-BA) zu finden. Diese wurden hier mittels QR-Code hinterlegt.

Warum wird mir die Darmkrebs-Früherkennung angeboten?

Darmkrebs lässt sich früh erkennen und sogar wirksam vorbeugen. Er entsteht fast immer aus Wucherungen der Darmwand, die in den Darm hineinragen (Darmpolypen). Die angebotenen Untersuchungen sollen Darmkrebs und Darmpolypen entdecken, bevor Beschwerden bestehen. Das verringert bei Entfernung von Polypen das Risiko, an Darmkrebs zu erkranken oder verbessert die Heilungschancen.

Für wen ist die Darmkrebs-Früherkennung gedacht?

Die Darmkrebs-Früherkennung ist für Personen gedacht, die derzeit keine Anzeichen/Symptome und kein besonderes Risiko für Darmkrebs haben. Menschen mit Vorerkrankungen wie

beispielsweise chronisch-entzündlichen Darmerkrankungen oder genetischen Auffälligkeiten werden häufigere Untersuchungen empfohlen. Lassen Sie sich hierzu von Ihrer Truppenärztin / Ihrem Truppenarzt oder anderem fachärztlichen Personal beraten.

Welche Früherkennungsmaßnahmen sind möglich?

Zur Früherkennung von Darmkrebs gibt es zwei Möglichkeiten:

» Den Stuhltest (Test auf okkultes Blut im Stuhl; z.B. iFOBT):

Mit diesem Test wird eine Stuhlprobe auf nicht sichtbares Blut untersucht. Blut im Stuhl kann ein Hinweis auf Darmpolypen oder Darmkrebs sein.

Wird Blut gefunden, bedeutet das aber nicht automatisch, dass Darmkrebs vorliegt. Zur weiteren Abklärung wird dann meist eine Darmspiegelung empfohlen.

Der Test erkennt viele, aber nicht alle Veränderungen:

- die Sensitivität¹ des Stuhltests für Darmkrebs liegt bei etwa 90%. Das heißt, etwa 9 von 10 Darmkrebsfällen werden erkannt
- die Sensitivität für Vorstufen von Darmkrebs (z.B. Polypen) liegt bei 25-70%. Das heißt 30-75 von 100 Vorstufen werden erkannt.

Manchmal löst der Test auch

„falschen Alarm“ aus:

- die Spezifität² liegt bei 90%. Das heißt 10 von 100 Personen erhalten ein falsch positives Ergebnis

Der Stuhltest kann ohne Vorbereitung oder Risiken über Ihre Sanitätseinrichtung empfangen und unkompliziert durchgeführt werden.

¹ Wie gut ist der Test darin, Veränderungen zu erkennen bzw. erkrankte Personen als erkrankt zu erkennen

² Wie zuverlässig ist der Test, gesunde Personen korrekt als gesund zu erkennen

» Die Darmspiegelung (Koloskopie):

Bei einer Darmspiegelung wird der ganze Dickdarm untersucht. Wenn dabei ein Polyp gefunden wird, kann dieser bereits im Rahmen der Untersuchung vorsorglich entfernt werden. Die Darmspiegelung findet fast alle Tumore und Polypen und stellt daher die effektivste Methode zur Früherkennung dar. Nachteilig ist im Vergleich zur Stuhluntersuchung die notwendige Vorbereitung und Terminfindung sowie die in seltenen Fällen auftretenden Komplikationen (Blutungen und Darmverletzungen).

Für die Untersuchung erhalten Sie eine Überweisung zu einer Fachärztin oder einem Facharzt (militärisch oder zivil). Die Durchführung kann mit oder ohne Sedierung stattfinden.

Im Rahmen der utV können Soldatinnen und Soldaten ab einem Alter von 50 Jahren zweimal eine Darmspiegelung (Koloskopie) im Abstand von zehn Jahren (als Früherkennungsmaßnahme) durchführen lassen oder alternativ alle zwei Jahre einen Test auf okkultes Blut im Stuhl machen.

Wenn Sie sich zunächst für den Stuhltest entscheiden, können Sie später noch zur Darmspiegelung wechseln. Nach einer unauffälligen Darmspiegelung ist im Rahmen der Früherkennung aber für zehn Jahre kein Stuhltest mehr vorgesehen.

Unabhängig hiervon kann ein Stuhltest oder eine weitere Abklärung bei Symptomen und ärztlicher Indikation aber jederzeit erfolgen.

Wie geht es weiter?

Die Darmkrebs-Früherkennung ist ein freiwilliges Angebot. Die Entscheidung treffen Sie für sich! Auswirkungen auf Ihre Dienst- oder Verwendungsfähigkeit bzw. den Umfang der unentgeltlichen truppenärztlichen Versorgung ergeben sich bei fehlender Inanspruchnahme nicht.

Wenn Sie das Angebot nutzen möchten oder weitere Fragen haben, nehmen Sie Verbindung zu Ihrer Truppenärztin oder Ihrem Truppenarzt auf.



BUNDESWEHR